

Firma	Information	Bezeichnung
JA-Gastechnology GmbH, Burgwedel	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2023 Datum: 10.01.2025 Sprache: Deutsch

JA-Gastechnology GmbH

Burgwedel

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 01.10.2022 bis 30.09.2023

1. Grundlagen des Unternehmens

JA-Gastechnology GmbH, kurz JAG, ist im Handelsregister unter HRB 120571, Amtsgericht Hannover, eingetragen. Der Tätigkeitsbereich des Unternehmens liegt in der Planung, dem Engineering und der Montage von Reinstgas- und Kalibriergasversorgungssystemen inklusive der dazugehörigen Automatisierung. Zusätzlich ist die Herstellung und der Vertrieb von dezentralen Wasserstofftankstellen mit Elektrolyseur und Wasserstoff-Testanlagen für die Fahrzeugentwicklung Gegenstand des Unternehmens. JAG vermarktet rein über B2B, besonders in der Automobil-Industrie. Als mittelständisches Unternehmen ist JAG bestrebt die gesamte Prozesskette inhouse zu haben und so wenig wie möglich Fremdleistungen einzukaufen. Die Fremdleistungen, die eingesetzt werden, sind hauptsächlich an Partnerschaften gekoppelt. JAG hat dadurch den Vertrieb, das Engineering, die Beschaffung, die Vorfertigung, die Montage, die Lagerung, den Versand, sowie die verwaltenden Bereiche inhouse. Der einzige Standort der Firma ist in Burgwedel bei Hannover.

Das Unternehmen wurde 1989 durch den englischen Konzern Hale Hamilton gegründet mit dem Ziel in Deutschland den Markt mit einer deutschen Gesellschaft zu bearbeiten. Jens Asmuth hat 2005 das Unternehmen aus dem englischen Konzern in einem Management Buyout herausgekauft und die Firmierung wurde von Hale Hamilton Gastechnology zu JA-Gastechnology GmbH geändert. Jens Asmuth ist heute noch alleiniger Gesellschafter des Unternehmens. JAG wird von zwei einzelvertretungsbefugten Geschäftsführern vertreten, Jens Asmuth und Jorina Asmuth. Das Unternehmen hat zum 30.09.2023 102 Mitarbeiter beschäftigt und einen Jahresumsatz von ca. 16,66 Mio. Euro erzielt.

2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

2.1 Wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2022/2023 in Deutschland

Im Jahr 2022 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt um 1,9%. Dieser Anstieg lässt sich durch Nachholeffekte im privaten Konsum, der Produktion nach dem Corona-Einbruch und nachlassenden Lieferengpässen im Jahresverlauf erklären. Auf der anderen Seite sorgten unsichere wirtschaftliche Perspektiven und steigende Zinsen dafür, dass viele Investitionen zurückgestellt werden.¹ Weitere Unsicherheiten in der deutschen Wirtschaft bestehen derzeit durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sowie dessen wirtschaftliche Folgen, die anhaltenden hohen Energie- und Verbraucherpreise, die notwendige Sicherstellung der Gasversorgung und die allgemein schwache Entwicklung der Weltwirtschaft.

Im Kontext dieses Angriffskrieges, der geldpolitischen Drosselung im Zuge der Inflation, der hohen Verschuldung mit ansteigenden Finanzmarktrisiken und weiter bestehenden Lieferkettenengpässen verschlechtern sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.² Im Dezember 2022 ging die Zahl der registrierten Arbeitslosen um 13.000 zurück, das war der erste Rückgang seit sieben Monaten. Trotz dessen lag die Anzahl der offenen gemeldeten Stellen bei 845.000 - dadurch wird deutlich, dass die Arbeitskräfteknappheit zunehmend zur Wachstumsbremse der deutschen Wirtschaft wird.³

2.2 Entwicklung der Branche im Geschäftsjahr 2022/2023

In der Automobil-Industrie ist der Absatz und die Produktion von PKWs durch die konjunkturelle Abschwächung der Nachfrage auf den Weltmärkten beeinträchtigt. Die Produktion in Deutschland stieg im Jahr 2022 um 3,5 Mio. PKWs, das entsprach einer Steigerung von rund 12% zum Vorjahr, jedoch lag der weltweite Absatz 2022 auf dem Niveau des Vorjahres und der Absatz in Europa ging um 11% zurück. Das Absatzvolumen in China stieg auf der anderen Seite um rund 10%.⁴ Mit dem Europäischen Klimagesetz legte die Europäische Union das Ziel der Treibhausneutralität bis 2050 und bis 2030 die Treibhausgasminderung auf 55% gegenüber 1990 festgelegt. Im Besonderen müssen der Verkehrssektor und der Straßenverkehr zur Zielerreichung beitragen.

Die Bundesregierung Deutschland hat im Juni 2021 mit dem Klimaschutzgesetz die Minderungsziele für Deutschland verschärft, somit sollen die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor bis 2023 gegenüber 2019 um etwa die Hälfte reduziert werden. Dies entspricht 85 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente.⁵ Wasserstoff als Rohstoff und Energieträger kann eine wichtige Schlüsseltechnologie auf dem Weg zur Klimaneutralität darstellen. Im Wasserstoff-Sektor wurde dazu die Nationale Wasserstoffstrategie beschlossen. Damit verfolgt Deutschland das Ziel sich als Leitmarkt für Wasserstofftechnologien zu etablieren.

Seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) wurden dazu verschiedene Förderinstrumente entwickelt, die ineinandergreifen, um so einen schnellen Markthochlauf des grünen Wasserstoffs voranzubringen.⁶ Vom BMWK wurden 900 Mio. Euro für das Förderinstrument H2Global bewilligt. Der Kern dieses Konzeptes liegt im Doppelauktionsverfahren bei dem Wasserstoff oder Wasserstoffderivate günstig auf dem Weltmarkt eingekauft und in der EU meistbietend verkauft werden.⁷ H2Global greift das bestehende Interesse für grünen Wasserstoff auf und begegnet auf der anderen Seite den noch bestehenden Hindernissen der Rentabilität.

Für die nachhaltige Realisierung der Energiewende und das Erreichen der Klimaziele ist eine internationale Wasserstoffpolitik essenziell.⁸

2.3 Entwicklung JA-Gastechnology GmbH im Geschäftsjahr 2022/2023

JAG hat sich trotz der bestehenden Unsicherheiten der Weltwirtschaft positiv entwickelt. Die Neuaufträge waren im Vergleich zu den Vorjahren eher mehrere kleinere Projekte als einige Großprojekte. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr der Umsatz um 65,63% an - von 10,06 Mio. € auf 16,66 Mio. €. Die Umsatzentwicklung ist darauf zurückzuführen, dass einige Großprojekte aus den Vorjahren abgeschlossen wurden sind. Die Zahl der durchschnittlichen Beschäftigten war nahezu gleichbleibend.

Es wurden strategisch wichtige Investitionen vorgenommen, wie dem Kauf von Schweißgeräten, der Optimierung der Büroausstattung und der Einführung einer Reisekosten-Software. Finanziert wurde das Wachstum aus eigenen sowie fremden Mitteln.

Da JAG sein Geschäftsmodell hauptsächlich in der Forschung und Entwicklung hat, sind Kundenprojekte häufig Innovationen sowie Prototypen. Daher ist JAG nicht abhängig von den Produktionszahlen seiner Kunden, sondern vom Investitionsverhalten.

Der Anteil an Wasserstoffprojekten stieg auf ca. 80% und das klassische Kalibriergasgeschäft vom Verbrennungsmotor sank auf 20% herunter.

3. Lage des Unternehmens

3.1 Ertragslage

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr um 65,63% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Das Jahresergebnis 2022/2023 ist um 184,57% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Vorjahr war die Ertragslage besonders durch die Corona-Krise und den damit verbundenen Schwierigkeiten und Kosten erheblich schlechter. Diese Situation hat sich im Geschäftsjahr 2022/2023 nicht mehr dargestellt.

Erkennbar ist trotz der deutlich verbesserten Ertragslage, dass die Margen geringer ausgefallen sind. Auf Grund der Neuorientierung des Unternehmens in den Wasserstoffbereich sind höhere Kosten durch Entwicklungsprozesse im Zusammenhang mit dem Aufbau an Wissen und Erfahrungen entstanden. Auffällig sind auch die deutlich höheren Personalkosten für diese Wasserstoffprojekte besonders auf der Engineering-Seite. Auch Lieferengpässe aufgrund der noch nicht ausgereiften Lieferantenstruktur haben zu kostenintensiven Lösungen geführt.

Es wurden Mitarbeiter auf der technischen Seite eingestellt, um den Bedarf bei der Montage der Projekte zu decken.

Der Auftragsbestand ist wie geplant ausgefallen und höher als im Vorjahr. Geplant und erreicht wurde einen Auftragszugang von 14,962 Mio. €, im Vorjahr wurde ein Auftragszugang von 14.706 Mio.€ erreicht.

3.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage im Geschäftsjahr 2022/2023 verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr. Die Bilanzsumme sank um 24,95% im Vergleich zum Vorjahr.

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sind vorbereitete Waren und Leistungen von nicht fertiggestellten Projekten über den Jahresabschluss hinaus.

Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 42,07% an der Bilanzsumme.

Der Wert der Abschreibungen erhöhte sich um 0,55% im Vergleich zum Vorjahr und resultiert aus den getätigten Investitionen. Beispielsweise wurde der Fuhrpark erweitert und es wurden neue Werkzeuge angeschafft.

Die Rückstellungen sind, aufgrund einiger Projektrückstellungen durch technische Unsicherheiten im Wasserstoffsektor und noch ausstehenden Rechnungen bei den geschäftsjahres-übergreifenden Projekten, um 1,66% gestiegen.

Die Laufzeit einiger Projekte liefen über den Bilanzstichtag hinaus und es entstanden unfertige Leistungen. Der Bestand der unfertigen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr sank um 42,85%, da einige Großprojekte der Vorjahre abgeschlossen werden konnten und damit in den Umsatz geflossen sind.

Im Geschäftsjahr gab es äußere Einflüsse durch Wechselkurse besonders bei dem Geschäft mit England und den USA. Dadurch wurde bei einigen Aufträgen in Euro abgerechnet.

3.3 Finanzlage

JAG weist eine solide Finanzlage auf. Durch die Einnahmen konnten mehrere Investitionen durch das laufende Tagesgeschäft finanziert werden.

JAG fährt das Konzept mit drei Hausbanken, die Verwendung der Banken wird von verschiedenen Faktoren abhängig gemacht, wie beispielsweise der Zahlungseingang der Debitoren und die allgemein gebotenen Konditionen der Banken.

Es wurden 378,63% mehr Skonti gewährt, als erhalten wurden. Betrachtet man die erhaltenen Boni und Skonti zusammen im Vergleich zu den gewährten Skonti und Boni, ergibt das eine Differenz von 45,95%.

Die Eigenkapitalquote lag um die 16% zum Bilanzstichtag. Besonders der Gewinnvortrag hat einen hohen Anteil am Eigenkapital. Das Fremdkapital besteht zu einem hohen Anteil aus Darlehen aber auch aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

4. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung

Zu den finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Ergebnis werden für das kommende Geschäftsjahr 2023/2024 folgende Entwicklungen erwartet:

	Prognose*	Unter Betrachtung der Risiken*	Unter Betrachtung der Chancen*
Umsatz	+3 %	+1,5 %	+5 %
Ergebnis	+1,5 %	+0,5 %	+2 %

*im Vergleich zum Vorjahr 2022/2023 Nachfolgend werden die den Erwartungen zugrunde liegenden Annahmen beschrieben.

4.1 Voraussichtliche Entwicklung JA-Gastechnology GmbH

Durch die gesunkene Nachfrage in der Automobilbranche wurden weniger Investitionen seitens der Kunden entschieden und Entscheidungen verschoben. Diese Verschiebungen kann man deutlich im Auftragseingang erkennen.

Der Auftragsbestand für das Geschäftsjahr 2023/2024 ist nach den aktuellen Aussichten gesichert.

Die Wachstumschancen sind in der kurzfristigen Zukunft niedrig und besonders im Bereich der Kalibriergasanlagen (klassisches Verbrennungsmotor-Geschäft) ist ein Rückgang absehbar.

Der Einfluss der Politik und Wirtschaft auf die Automobilindustrie ist hoch und besonders der Trend zur Batterietechnik führt zu einer Verlangsamung des Marktes und zu einer Abwartehaltung der Kunden. Die Umsatzentwicklungsprognose ist daher schwer einzuschätzen für das nächste Geschäftsjahr.

Durch einige interne Umstrukturierungen, Optimierungen und Rationalisierungen werden Kosteneinsparungsprogramme in die Wege geleitet, um eine höherer Umsatzrentabilität zu erreichen. Auch das Rentieren und Auswirken von getätigten Neuanschaffungen, Einstellungen und Investitionen soll einen positiven Einfluss auf den Gewinn schaffen.

Der Absatzmarkt zeigt zunehmend einen höheren Konkurrenzdruck und die Abhängigkeit von Entscheidungen durch Förderungen führen zu einer komplett neuen Vertriebsstrategie. Besonders auch das Angreifen des Nordamerikanischen Marktes soll helfen die stagnierende Situation im europäischen Markt zu überbrücken.

Der Beschaffungsmarkt und die Einkaufspreise bleiben weiterhin hoch, besonders unter den Bedingungen des Krieges in der Ukraine und den damit zusammenhängenden Energiepreisen. Es werden immer öfter Teuerungszuschläge verhängen, die zu den allgemein hohen Beschaffungskosten hinzukommen.

Auch die schwierigen Bedingungen auf dem internationalen Beschaffungsmarkt wie beispielsweise Strafzölle oder Handels- und Wirtschaftssanktionen führen zu einer Neuorientierung im Beschaffungsmarkt. Es ist zu hoffen, dass sich die allgemeine Lage in der kommenden Zeit entspannt, jedoch rechnen wir aktuell nicht damit und denken eher, dass die Herausforderungen noch weiterwachsen werden.

Im Bereich des Personals sind, aufgrund der gemischten Signale des Marktes, vorerst keine großen Neueinstellungen geplant. Im Bereich der Montage sollen neue Kolleg*innen eingestellt werden, da uns im ausführenden Bereich Kapazitäten fehlen. In allen anderen Bereichen sollen die bestehenden Mitarbeiter gehalten und keine neuen eingestellt werden. Dies kann sich durch positivere Aussichten im Markt jederzeit ändern. Es wurden attraktivere Bedingungen für die Mitarbeiter geschaffen, wie beispielsweise die Anpassung der Wochenstunden, die Einführung flexibler Arbeitszeiten und dem Angebot von Firmenfitness.

Auf Grund der steigenden Zinsentwicklungen und Baukosten wurde die Planung des Baus eines weiteren Gebäudes zunächst pausiert.

4.2 Risiken

Die innerbetrieblichen Risiken werden im Rahmen der ISO-Zertifizierung anhand einer Risikobewertung bewertet. Diese Risikobewertung erfolgt werden mindestens einmal jährlich.

Folgende Risiken bestehen mit Bezug auf die Geschäftsbereiche:

Auch wenn das Kerngeschäft sich vom Abgasgeschäft in Richtung Wasserstoff gewandelt hat, kann die Lage der Automobilindustrie und ein sehr schneller Rückgang im Abgasgeschäft zu einem Umsatzrückgang und daraus resultierend zu einem Gewinnrückgang führen. Aus diesem Grund wird der Fokus des Vertriebs verstärkt auf die neuen Technologien im Wasserstoff gelegt, damit ein Rückgang des Umsatzes durch ein steigendes Neugeschäft abgedeckt werden kann.

Vor allem bei ausländischen Firmen oder bei Neukunden kann es zum Zahlungsausfall kommen. Dieser, besonders bei einem hohen Betrag, könnte das Unternehmen in einen Zahlungsengpass bringen. Um dieses Risiko zu minimieren, wird besonders bei Neukunden, Kunden mit schlechter Zahlungsmoral und ausländischen Firmen das Mittel der Anzahlung genutzt.

Im Wasserstoff-Markt gibt es mehr Konkurrenz als im Abgasgeschäft und dementsprechend einen Preisdruck, der unsere Margen mindert. Es muss ein Alleinstellungsmerkmal über die Qualität und andere Vorteile verdeutlicht werden, um einen Preiskampf zu umgehen.

Zudem führen Zollrisiken mit ausländischen Unternehmen zu nicht vorhersehbaren Kosten beim Einkauf von Artikeln. Es wird im Einkauf nun verstärkt darauf geachtet Alternativlieferanten in Deutschland und Europa zu finden.

Durch den Bereich der Forschung und Entwicklung fällt oft erst in der Detailplanung der Ingenieure auf, dass die Parameter des auf der Anfrage des Kunden basierenden Projektes nicht umsetzbar sind und es umgeplant werden muss. Dadurch entstehen ebenfalls Kosten, die im Voraus nicht kalkulierbar sind. Mit den gesammelten Erfahrungen werden die Angebote immer optimierter und es kommt seltener zu Fehlkalkulationen. Es bestehen Risiken im Bereich von Wechselkursen, besonders bei großen Auslandsprojekten in England und den USA. Bei vielen Großprojekten wird daher schon in der Angebotsphase nur in Euro angeboten.

Der Fachkräftemangel ist spürbar. Besonders auf der ausführenden Seite ist es schwer, geeignete Kräfte zu finden. In dieser Situation ist es besonders wichtig die bestehenden Mitarbeiter an unser Unternehmen zu binden, um nicht Gefahr von Unterbesetzung bei den Montagekapazitäten zu laufen.

Die Entwicklung des Wasserstoffmarktes Deutschlands, aber auch Europas, ist stark abhängig von Entscheidungsträgern in der Politik und Wirtschaft. Nach der aktuellen Situation in Deutschland ist eine Rezession in den nächsten Jahren zu erwarten. Es kommt vermehrt zu Signalen, dass die Investitionen zurückgehen und eher auf die Kosten geachtet wird. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger sich in ausländischen Märkten zu etablieren und den Export unserer Produkte voranzutreiben.

4.3 Chancen

Der Verbrennungsmotor-Rückgang findet besonders in Deutschland und Europa statt. Unsere Konzentration muss von den stagnierenden Märkten weg und hin in Wachstumsmärkte wie dem Wasserstoff oder alternativen Ländern.

Der gesamte Trend "Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit" verstärkt den Wandel zu alternativen Antrieben und somit auch zur Wasserstoffmobilität. Der wachsende Markt bietet daher eine Chance auf neue Geschäftsbeziehungen und ein daraus resultierendes Auftragspotential. JAG ist sehr früh mit den Aktivitäten in den Wasserstoffbereich eingestiegen und hat daher Markteintrittsbarrieren bereits überwunden. Dadurch konnte bereits vor dem Markthochlauf eine Position auf diesem Markt gefestigt werden. Es gilt jetzt weitere wichtige Treiber im Markt auf das Unternehmen aufmerksam zu machen und diese für uns zu gewinnen.

Kooperationen und Partnerschaften besonders im Wasserstoffbereich können JAG sowohl intern als auch extern voranbringen.

Die Finanzkraft von vor allem großen Unternehmen kann zur Sicherheit im Bereich der Forschung und Innovation dienen und zu Weiterentwicklungen von H2-Produkten führen.

Der Aufbau von kleinen Partnerfirmen im operativen Geschäft, die flexibel und schnell agieren können, würden sich beispielsweise in der Montage anbieten.

Auch unser Prüfzentrum auf dem Firmengelände bietet die Möglichkeit auf zusätzlichen Umsatz durch die aktive Nutzung durch Kunden. Hierzu muss dieses in Zukunft vermehrt und aktiv beworben werden, um die potenziellen Kunden auf die gebotenen Möglichkeiten aufmerksam zu machen.

Durch die Neueinstellungen kommt neues Know-How in das Unternehmen und mittels weiteren Personalentwicklungen und Schulungen kann das Unternehmen weiterwachsen. Es ist bemerkbar, dass die Mitarbeiter motiviert an den Wasserstoff-Bereich gehen, wodurch die allgemeine Stimmung deutlich angehoben wird und die Effizienz der Mitarbeiter gesteigert wird.

5. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 30.09.2023 traten keine Ereignisse ein, die wesentliche Änderungen der Unternehmenssituation oder des Branchenumfelds ergeben haben.

1 <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/02/10-konjunktur-wirtschaftliche-lage.html>

2 <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2023.html>

3 <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2023/02/10-konjunktur-wirtschaftliche-lage.html>

4 <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Branchenfokus/Industrie/branchenfokus-automobilindustrie.html>

5 <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Branchenfokus/Industrie/branchenfokus-automobilindustrie.html>

6 <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2022/02/14-gruener-wasserstoff.html>

7 <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2021/12/20211223-900-millionen-euro-fuer-wasserstoffprojekt-h2global.html>

8 <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2022/02/14-gruener-wasserstoff.html>

Bilanz**Aktiva**

	30.9.2023	30.9.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	2.382.647,04	2.629.036,79
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.807,00	87.213,00
II. Sachanlagen	2.311.840,04	2.541.823,79
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.766.059,63	1.829.670,63
2. technische Anlagen und Maschinen	181.297,00	278.961,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	359.995,00	395.568,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.488,41	37.624,16
B. Umlaufvermögen	3.133.033,24	4.840.283,02
I. Vorräte	981.742,94	2.563.512,24
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.875.413,85	6.485.720,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.990.694,16	2.260.755,72
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	160.596,14	16.015,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	148.201,56	77.219,22
davon Disagio	1.137,84	2.188,32
Summe Aktiva	5.663.881,84	7.546.539,03

Passiva

	30.9.2023	30.9.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	2.323.439,68	2.222.249,11
I. Gezeichnetes Kapital	61.350,00	61.350,00
II. Bilanzgewinn	2.262.089,68	2.160.899,11
davon Gewinnvortrag	2.160.899,11	2.518.708,77
B. Rückstellungen	906.175,86	858.787,97
C. Verbindlichkeiten	2.434.266,30	4.465.501,95
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.486.620,93	3.351.085,19
2. sonstige Verbindlichkeiten	947.645,37	1.114.416,76
Summe Passiva	5.663.881,84	7.546.539,03

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.10.2022 -	1.10.2021 -
	30.9.2023	30.9.2022
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	9.516.411,97	8.132.029,58
2. Personalaufwand	6.066.950,47	5.464.709,37
a) Löhne und Gehälter	5.170.521,86	4.643.985,59
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	896.428,61	820.723,78
davon für Altersversorgung	9.897,50	10.030,20
3. Abschreibungen	281.362,77	268.938,83
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	281.362,77	268.938,83
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.009.752,10	1.944.865,59

11. sonstige berechnete Aufwendungen	21.000,00	21.000,00
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	34.780,74	20.808,10
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	521,00	163,00
davon Erträge aus Abzinsung	1.285,00	163,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	115.299,18	81.287,07
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	301.520,64	111.630,23
8. Ergebnis nach Steuern	742.046,81	260.761,49
9. sonstige Steuern	14.882,33	14.158,88
10. Jahresüberschuss	727.164,48	246.602,61
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.160.899,11	2.518.708,77
12. Ausschüttung	625.973,91	604.412,27
13. Bilanzgewinn	2.262.089,68	2.160.899,11

Anhang für das Geschäftsjahr 01.10.2022 bis 30.09.2023

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzen den Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmensitz laut Registergericht:	Burgwedel
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Hannover
Register-Nr.:	HRB 120571

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Entwicklungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr und das Vorjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Divisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Tageskurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen. Die Geschäftsjahresabschreibung enthält damit diese Beträge nicht.

Der Betrag der in den kumulierten Abschreibungsbeträgen nicht enthaltenen Sofortabschreibungen beläuft sich auf:

Die kumulierten Abschreibungen betragen zum Beginn des Geschäftsjahres: 1.530.670,88 Euro.

Anlagespiegel zum 30.09.2023

Anschaffungs-, Herstellungskosten	Zugänge Abgänge	kumulierte Abschreibungen Abschreibungen	Zuschreibungen- vom 01.10.2022 bis 30.09.2023	Buchwert 30.09.2023
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	240.902,23	807,08	170.902,31	17.213,08	70.807,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	240.902,23	807,08	170.902,31	17.213,08	70.807,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.281.335,87	5.757,38	521.033,62	69.368,38	1.766.059,63
2. technische Anlagen und Maschinen	361.862,52	-52.216,95	128.348,57	45.447,05	181.297,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.237.982,89	220.575,26	965.021,07	149.334,26	359.995,00
		-133.542,08			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.624,16	-33.135,75	0,00		4.488,41
Summe Sachanlagen	3.918.805,44	140.979,94	1.614.403,26	264.149,692.311.840,04	
		-133.542,08			
Summe Anlagevermögen	4.159.707,67	141.787,02	1.785.305,57	281.362,772.382.647,04	
		-133.542,08			

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 320.014,75 Euro (Vorjahr: 249.674,54 Euro).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 950.384,94 Euro.

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Art der Verbindlichkeit 30.09.

	Gesamt- betrag TEuro	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 J. TEuro	> 1 J. TEuro	davon >5 J. TEuro
gegenüber Kreditinstituten	1.486,6	678,0	808,6	320,0
aus Lieferungen und Leistungen	710,5	710,5	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	237,2	237,2	0,0	0,00
Summe	2.434,3	1.625,7	808,6	320,0

Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 423.591,84 Euro sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Restlaufzeit für Fahrzeug-Leasing	377.327,06 EUR
Restlaufzeit für E-Bike-Leasing	34.048,56 EUR
Restlaufzeit für Leasing Wasserstoff-Prüfstand	12.216,22 EUR

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	31
Angestellte	47
leitende Angestellte	7
Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer	85
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	78
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	7

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer	Jens Asmuth	ausgeübter Beruf: Geschäftsführer
Weitere Geschäftsführer	Jorina Asmuth	ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

Namen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Der Geschäftsführung gehörten an:

Die Gesamtleitung hatten die nachfolgenden Personen:

Jens Asmuth	ausgeübter Beruf: Geschäftsführer
Jorina Asmuth	ausgeübter Beruf: Geschäftsführer

Verpflichtungen der Geschäftsführer

vergütungen der Geschäftsleiter

Angaben zu den Bezügen der Organmitglieder nach § 285 Nr. 9 HGB unterbleiben aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB.

Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung beschließt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung:

Der Jahresüberschuss in Höhe von 727.164,48 Euro wird mit dem Gewinnvortrag zum 1. Oktober 2022 in Höhe von 2.160.899,11 Euro saldiert und nach Abzug der Vorab-Gewinnausschüttungen von 625.973,91 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

sonstige Berichtsbestandteile

Burgwedel, 28. August 2024

gez. Jens Asmuth, Geschäftsführer

Jorina Asmuth, Geschäftsführerin

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 09.09.2024 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die JA-Gastechnology GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der JA-Gastechnology GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der JA-Gastechnology GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

· entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und · vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 3. September 2024

fitas audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Brandt
Wirtschaftsprüfer
